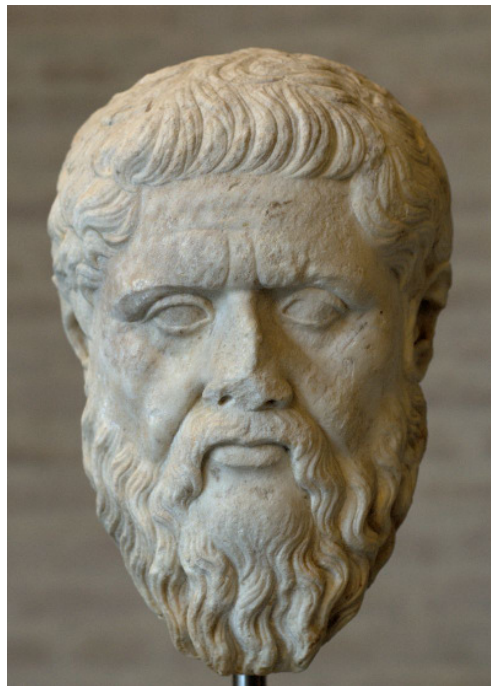


Joachim Stiller

Platon: Euthydemos

Eine Besprechung des Euthydemos



Alle Rechte vorbehalten

Platon: Euthydemos

Inhaltliche Gliederung

A: Rahmengespräch. Kriton fragt Sokrates nach seinen gestrigen Gesprächspartnern

1. Herkunft des Euthydemos und des Dionysodoros und Größe ihrer Weisheit

B: Sokrates erzählt Kriton

I. Beginn der Erzählung des Sokrates und Beginn des Geschehens

2. Glückliches Zusammentreffen. Der Lehre der Tugend als das Geschäft der beiden

3. Aufforderung an die beiden, die Weisheit zu zeigen

4. Versprechen, an Kleinias eine Probe ihrer Fähigkeiten zu geben

II. Vorführung der sophistischen Streitkunst

5. Die Dummen lernen; die Klugen lernen

6. Man lernt, was man weiß; man lernt, was man nicht weiß

III. Vorführung der sokratischen Aufforderung zum Philosophieren

7. Auflösung der Zweideutigkeit durch Sokrates. Seine Ablehnung des Dialektischen Spiels

8. Aufstellung des menschlichen Güter. Die Weisheit als Ursache des Glücks

9. Weisheit und Wissen als das Gute an sich

10. Notwendigkeit, vor allem nach Weisheit zu streben.

IV. Dei Sophisten

11. Neugier des Sokrates auf die Redekunst des Sophisten. Erzeugung neuer Verwirrung

12. Entrüstung des Ktesippos. Kann man lügen?

13. Vermittelndes Eingreifen des Sokrates

14. These der Sophisten, dass ein Widersprechen nicht möglich ist

15. Frage des Sokrates: Wenn es Irrtum und Unwissenheit nicht gibt, wieso gibt es Lehrer?

16. Aufzeigung des bei Leugnung des Irrtums entstehenden Widerspruchs

V. Sokrates

17. Fortführung des Überlegung des Sokrates. Das Wissen vom rechten Gebrauch

18. Sokrates und Kriton (Rahmengespräch)

.. a) Zwischenfrage des Kriton

.. b) Zirkel bei der Frage, ob die Staatskunst oder die königliche Kunst den rechten Gebrauch von allem leiten und die Glückseligkeit bewirken

VI. Die Sophisten

19. These der Sophisten: Jeder weiß alles

20. Unglaube des Ktesippos und des Sokrates an diese Allwissenheit

21. Mit Schwierigkeiten verbundener Beweis des Euthydemos, dass Sokrates immer alles weiß

22. Weiß Sokrates auch, dass rechtschaffene Männer ungerecht sind?

23. Verwandtschaftsverhältnisse

24. Ktesippos im Kampf gegen weitere Weisheitsstücke

25. Schweigend reden und redend schweigen. Triumph des Ktesippos

26. Verschiedenheit des Verschiedenen und was jedem zukommt
27. Was ist tierisches Eigentum? Völlige Überwindung des Sokrates
28. Preisung der Sophisten durch Sokrates

C: Schluss des Rahmengesprächs

29. Kritons Bedenken gegen das Verhalten des Sokrates
30. Sokrates über die Weisheit des Männer, die zwischen Staatskunst und Philosophie die Mitte halten wollen
31. Schlechte Philosophen und echte Philosophie

Besprechung

Sokrates sät Unfrieden

Platons Stück *Euthydemos* ist schwierige Philosophie: Es werden wiederum viele Tugenden aufgezählt. Aber an welcher Tugend mangelt es in Platons Euthydemos? Da ist ein Giftzwerg, der was immer gelobt wird, auch wenn der Giftzwerg selbst lobt, zugleich alles verdreht und mies macht. Ob er damit Recht hat oder nicht, sei dahingestellt. Der Giftzwerg könnte es doch anders auch sagen, wenn er nur wollte. Doch dann würde seine Absicht aufgedeckt: Es geht ihm nur darum, seine Schüler in keinem Fall an andere Meister zu verlieren. Die Friedfertigkeit kommt zu kurz.

Alltag

Du sprichst da von einem Giftzwerg... Genau genommen sind es ja zwei Giftzwerg: Euthydemos und Dionyodoros, die beiden Sophisten. Leider verstehe ich dann Deine Überschrift nicht ganz (Sokrates sät Unfrieden). Es müsste wohl heißen: „Euthydemos und Dionyodoros säen Unfrieden“. Das Einzige, was sie können, ist ein Possenspiel betreiben. Sie machen sich nur über ihre Zuhörer lustig. An wahrer Weisheit sind sie nicht im Mindesten interessiert. Leider funktioniert dieses Gaukelspiel nur, wenn sich der Zuhörer in ihre Argumentationen einwickeln lässt. Sokrates durchschaut natürlich das ganze sophistische Elend und spielt einfach nicht mit. Und so stiehlt er Euthydemos und Dionyodoros ein ums andere Mal die Show, was beinahe zu ernsthaften Auseinandersetzungen führt. Aber Sokrates gibt dann klein bei, und überlässt seinem Schüler Kleinias das Feld, der dann dem trügerischen Schein der sophistischen Rhetorik von Euthydemos und Dionyodoros erlegen ist. Am Ende krümmen sich die beiden Pseudophilosophen auf dem Boden vor Lachen. Sie hatten ihren Spaß. Was sie nicht wissen: Sokrates geht es da nicht anders. Aber natürlich auf einer ganz anderen Ebene. Und so lobt er die große Weisheit und Redekunst der beiden nicht ohne Ironie... Es ist immer wieder erstaunlich, wie frisch die Dialoge des Platon bis auf den heutigen Tag sind. Bei diesem Dialog ist mir das ganz besonders aufgefallen...

Einen Vorteil hat der Dialog vielleicht noch: Er gibt ein lebendiges Zeugnis von den stellenweise grotesken Verirrungen antiker Sophistik. Möge uns dieses Beispiel Mahnung genug sein...

Die Tugenden

Vielleicht noch ein Wort zu den Tugenden. Im Euthydemos werden - direkt oder indirekt - wieder die vier Tugenden angesprochen, die Platon am wichtigsten sind:

Klugheit
Besonnenheit
Gerechtigkeit
Tapferkeit

In den letzten der vorhergehenden Dialoge taucht diese Tugendlehre des Platon eigentlich immer wieder auf. Sie tauchen auf in den Texten 6, 7, 8, 9, 10 und 11 (nach unserer Einteilung). Die Tugenden gehören also schon die ganze Zeit zum festen Inventar... Das ist in so fern bedeutsam, als dass Platon seine Tugendlehre nicht erst in der Politeia entwickelt. Die Tugendlehre ist bereits vollständig ausgearbeitet. Es geht praktisch nur noch um letzte Feinheiten, etwa die genau Reihenfolge der Tugenden...

Die Künste

Im Mittleren Teil des Euthydemos diskutiert Sokrates mit seinem Schüler Kleinias über die Künste. Leider verzettelt er sich dabei etwas, was er auch offen zugibt. Auf diesen ganzen Teil des Dialoges möchte ich weiter nicht eingehen. Nur auf einen Punkt sei hingewiesen: Es werden verschiedene Künste angesprochen, u.a. auch die Beschwörungskunst. So sagt Sokrates sinngemäß, dass die Beschwörungskunst "Schlangen, Spinnen und Skorpione" beschwöre. Das ist recht interessant. Steiner hat einmal einen esoterischen Vortrag zu dieser Stelle gehalten. Leider finde ich ihn nicht mehr...

Ein Stellvertreterkrieg?

Beim Euthydemos hatte ich im Nachhinein ein bisschen das Gefühl, dass es sich bei dem Dialog um eine Art Stellvertreterkrieg handeln könnte, einen Stellvertreterkrieg für die kosmische Intelligenz (Sokrates) gegen die kosmische Antiintelligenz (Euthydemos und Dinosodoros). Die beiden Sophisten stehen dabei für Lug und Trug, Sokrates hingegen steht für Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit. Auch wenn Sokrates am Ende im sophistischen Chaos untergeht und argumentativ unterlegen ist, so bleibt er doch der moralische Sieger...

Literaturhinweise:

- Das große Werklexikon der Philosophie, herausgegeben von Franco Volpi - Stichwort Platon - Euthydemos
- Kindlers Neues Literaturlexikon, herausgegeben von Walter Jens - Stichwort Platon - Euthydemos

Joachim Stiller

Münster, 2016

Ende

[Zurück zur Startseite](#)